

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

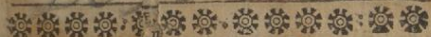
Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. I.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

De 3. 6.



Das erste Buch Mose.

CAP. I. von erschaffung der VVelt.

Anfang
 schuff Gott Himmel
 und Erden. Vnd
 die Erde war wüst vnd leer/
 vnd es war küster auff der
 ttehe/vnd der Heiß Gottes
 schwebet auff dem Wasser.
 Vnd Gott sprach: Es werde
 licht/Vnd es ward licht.
 Vnd Gen sahe/dz das licht
 gut war: da scheidet Gen dz
 licht vom Finsternuß. Vñ
 nennet dz licht Tag/ vnd
 die Finsternuß Nacht. Da
 ward auff Abend vnd Mor-
 gen der erste Tag. Vnd Gott
 sprach: Es werde eine Veste
 zwischen den Wassern/vnd
 die sey ein vnterscheid zwi-
 schen den Wassern. Da ma-
 chet Gt die Veste / vnd
 scheidet dz wasser vnter der
 vsten/von dem wasser ober
 der Vsten/vnd es geschah
 also. Vnd Gott nennet die
 Vsten/himmel. Da ward auff
 Abend vnd Morgender an-
 der tag. Vnd Gott sprach: Es
 sammle sich dz wasser vnter
 dem Himmel/ an sondere ör-
 ter/dz man dz troden sehe/
 vnd es geschah also. Vnd
 Gott nennet dz troden/Er-
 de/vnd die sammelte der
 wasser nennet er Meer. Vñ
 Gott sahe das es gut war.
 Vñ Gott sprach: Es lasse die
 Erde auffgehen Gras/vnd
 Kraut/das sich besame/vnd
 fruchtbare Wüme/da ein
 jeglicher nach seiner Art
 Frucht trage/vnd habe sei-

nen eigen Samen bey ihm
 selbst auff Erden. Vñ es ge-
 schah also. Vñ die Erde ließ
 auffgehen Gras vnd Kraut/
 dz sich besamet/ ein jegliches
 nach seiner art/vnd Wüme
 die da Frucht trugen/vnd
 ihren eigen Samen bey sich
 selbst hatten / ein jeglicher
 nach seiner art. Vñ Gott sa-
 he das es gut war. Da ward
 auff Abend vñ Morgen der
 dritte Tag. Vñ Gott sprach:
 Es werden Lichter an der
 veste des Himmels/ vñ schei-
 den Tag vnd Nacht/ vñ ge-
 ben Zeichen/Zeiten tage vñ
 Jare. Vnd seien Lichter an
 der Veste des Himmels/das
 sie scheinen auff Erden/vñ es
 geschah also. Vnd Gott ma-
 chet zwey große Lichter/ein
 groß Licht/das den Tag regie-
 ret/vnd ein klein Licht/
 das die Nacht regiert/das
 sind die Sterne. Vñ Gott set-
 te an die Veste des Himmels/
 das sie scheinen auff die Er-
 de. Vnd den Tag vnd die
 Nacht regierten/ vnd sie ei-
 deten licht vnd Finsternuß.
 Vnd Gott sahe das es gut
 war. Da ward auff Abend
 vñ Morgender vierde Tag.
 Vnd Gott sprach: Es er-
 rege sich dz wasser mit wehenden
 vnd lebendigen Thieren/
 vnd mit Vögeln/das auff
 Erden vnter der Veste des
 Himmels fliehet. Vnd Gott
 schuff große Walfische vnd
 alleley Thier/ das da lebet
 vnd webt/vnd vom Wasser

erregt ward / ein jegliches nach seiner art / vñnd allerley geüdenz Gewögel / ein jegliches nach seiner art / vñnd Gott segnet sie / vñnd 2 sprach / lecht fruchtbar vñnd mehret euch / vñnd erfüllet das Wasser im Meer / vñnd dz Gewögel mehre sich auff Erden. Da ward auß Abend 2 vñnd Morgen der fünffte Tag. Vñnd Gott sprach: Die Erde bringe heis für lebendige Thier / ein jegliches nach seiner art / Vieh / Gewürm vñnd Thier auff erdt / ein jegliches nach seiner art Vñnd es geschach also. Vñnd 3 Gott machet die Thier auff Erdt / ein jegliches nach seiner art / vñnd dz Vieh nach seiner art / vñnd allerley Gewürm auff erden / nach seiner art. Vñnd Gott sähe dz es gut war. Vñnd Gott sprach: 2 6 laß vns Menschen mach / ein Bild dz vns gleich sey / die da herrschet über die fisch im Meer / vñnd über die Vögel vñter dem Himmel / vñnd über dz Vieh / vñnd über die gansen Erden / vñnd über alles Gewürm das auff Erden kreucht. Vñnd Gott 27 schuff den Menschen ihm zum Bilde / zum Bilde Gottes schuff er ihn / vñnd er schuff sie ein Männlein vñnd yfultin. Vñnd Gott 28 segnet sie / vñnd sprach zu ihnen: Sendt fruchtbar / vñnd mehret euch / vñnd füllet die Erden / vñnd machet sie euch vñterthan. Vñnd herrschet über fisch im Meer / vñnd über Vögel vñter dem Himmel / vñnd über alles

Thier dz auff erdent kreucht 2 9 Vñnd Gott sprach: Gehet dar / vñnd hat euch gegeben allerley Kraut / das sich besamet auff der gansen Erden / vñnd allerley fruchtbare Bäume / vñnd Bäume die sich besamen / zu ewer 3 10 speise. Vñnd aller Thier auff Erden / vñnd allen Vögeln vñter dem Himmel / vñnd allem Gewürm / das da leb / hat auff Erden / dz sie alles grün Kraut essen. Vñnd 3 11 es geschach also. Vñnd Gott sähe an alles was er gemacht hatte / vñnd siehe daz es war sehr gut. Da ward auß Abend vñnd Morgen der sechste Tag.

Cap. II. Der Sabbatherschaffung des Menschen.

1 Also ward vollendet Himmel vñnd Erden / mit ihrem gansen Heer. Vñnd also vollendet Gott am sibenden taze seine Werke die er machet / vñnd ruhete am sibenden taze / von allen seinen werden die er machet. Vñnd segnete den sibenden tag / vñnd heiliget ihn / darumb / das er an demselben geruhet hatte von allen seinen werden / die GOTT schuff vñnd machet. Also ist 4 der Himmel vñnd Erden worden / da sie geschaffen sind / zu der zeit dz Gott der Herr Erden vñnd Himmel machte. 5 Vñnd allerley Bäume auff dem Felde / die zuvor nie gemess waren auff Erden / vñnd allerley Kraut auff dem Felde / das zuvor nie gewachsen war. Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen